

UTOPIASTADT IST EIN LABOR FÜR ENTWICKLUNG & KREATIVITÄT.
ES IST DIE INITIALZÜNDUNG EINES ANDAUERNDEN KUNST-, KULTUR-
UND GESELLSCHAFTSKONGRESSES MIT AMBITIONEN UND WIRKUNG.

GESCHÄFTSBERICHT 2016

UTOPIASTADT E.V.

Liebe Mitglieder des Utopiastadt e.V.,

über drei Jahre gibt es ihn nun schon, den Förderverein für all das, was in und um Utopiastadt wächst, blüht und gedeiht – und damit meinen wir natürlich nicht nur den Utopiastadtgarten!

Zeit für den
Rechenschaftsbericht des Vorstands für das Jahr 2016
entsprechend § 8.01 der Satzung des Utopiastadt e.V.

Es war das Jahr der Jubiläen:

5 Jahre Utopiastadt

5 Jahre /dev/tal e.V.

5 Jahre »Quartier Mirke«

10 Jahre clownfisch

15 x Needful Things

25 Jahre Alte Feuerwache

25 Jahre Wuppertal Institut

500 Jahre »Utopia« von Thomas Morus

500 Jahre Reinheitsgebot

Was wir im Dezember auch ausführlich gefeiert haben!

**UTOPIASTADT IST EIN LABOR FÜR ENTWICKLUNG & KREATIVITÄT.
ES IST DIE INITIALZÜNDUNG EINES ANDAUERNDEN KUNST-, KULTUR-
UND GESELLSCHAFTSKONGRESSES MIT AMBITIONEN UND WIRKUNG.**

Damit war es auch ein Jahr der Rückschau:

Beeindruckend, was alle Utos und Pias hier seit 2011 gemeinsam auf die Beine gestellt haben: Vom ersten Coworkingspace der Stadt in einem weitgehend brach liegenden Bahnhofsgebäude zu einem Quartiersentwicklungszentrum mit Ausstrahlung bis Südamerika und Kirgisistan.

Das geschieht natürlich nicht von selbst – die Relevanz dazu baut sich hier vor Ort auf:

- **UtopiastadtgärtnerInnen**, die einerseits die Stadt verschönern und gleichzeitig urbane Ernährungsalternativen aufzeigen.
- **Fahrradschrauber- und -verleiherInnen**, die einerseits ihrer Leidenschaft auf zwei Rädern fröhnen und gleichzeitig von der Critical Mass bis zum freien E-Lastenfahrrad die Stadt mit Mobilitätstransformation voran bringen, dass es nur so klingelt.
- **OpenDatalerInnen**, die von der Visualisierung des Haushaltes bis zur Mitentwicklung der Bürgerbeteiligungsrichtlinien für Transparenz in städtischen Verwaltungsvorgängen sorgen.
- NutzerInnen der **Utopiawerkstadt**, die vom Stuhl bis zum Fahrrad, vom Toaster bis zum Uni-Projekt, von der Bühnendeko bis zum Fensterrahmen alles up-, re- und kreuz und quer-cyclen, was noch weit davon entfernt sein sollte, entsorgt zu werden – oder überhaupt erst entwickelt werden sollte ...
- Die **Coforschungsgruppe**, in der Studierende kooperativ an wissenschaftlicher Erkenntnis Vorgänge in Utopiastadt, auf dem Utopiastadt Campus und im ganzen Quartier Mirke arbeiten.
- Die vielen **Kreativen und KünstlerInnen**, die immer wieder neue In- und Outputs ein- und auswerfen und damit alles in Bewegung halten – zum Beispiel im Rahmen der großen Kooperationsoffensive »Sound of the City« des Opernhauses mit der Bewerbung in den »Bund der Utopisten«.
- Das **Veranstaltungsteam**, das vom intimen Only Hut-Konzert bis zum Open-Air-Festival mit tausenden BesucherInnen ein Kulturprogramm auf die Beine stellt, das Bands aus aller Welt dazu bringt, immer und immer wieder hier spielen zu wollen.
- Der Hackerspace **/dev/tal e.V.**, dessen Mitglieder federführend die Weiterentwicklung der Utopiawerkstadt vorantreiben.
- **FoodsaverInnen, Podiumsdiskutierende, Give-Box-VersorgerInnen, FadenwerkerInnen, Projekt- und FlächenentwicklerInnen, Freifunkende, Quartierskonferierende, Nachbarschaftshelfende, Viertelsprechende, Workoutende, Text- und Bildgestaltende**, kurz: **Utos und Pias** aller Couleur, die hier in ehrenamtlichem Engagement für höchst lebendige und weltweit beispielhafte Quartiersentwicklung in allen Facetten sorgen.

Wir hatte die Freude, das alles ein weiteres Jahr lang unterstützen zu können und sagen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für ein Jahr Herzblut, Schweiß und Engagement, das alle hier in die Stadt investiert haben!

Es war aber auch ein Jahr für die Blicke nach vorn – wenn auch immer wieder mit Fragezeichen:

Schickt die Stadt den Weiterleitungsbescheid für die Gebäudesanierung oder schickt sie ihn nicht? Kommt der Schwebebahnwagen oder dreht er doch noch eine Runde? Verkauft die Aurelis Real Estate GmbH die Flächen rund um Utopiastadt oder schaffen wir es, sie für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung zu sichern? Fragen, die wir in der einen oder anderen Form auch so mit in das laufende Jahr nehmen konnten.

**UTOPIASTADT IST EIN LABOR FÜR ENTWICKLUNG & KREATIVITÄT.
ES IST DIE INITIALZÜNDUNG EINES ANDAUERNDEN KUNST-, KULTUR-
UND GESELLSCHAFTSKONGRESSES MIT AMBITIONEN UND WIRKUNG.**

So gerne wir hier in Utopiastadt Fragen stellen, so gerne gehen wir aber auch ihre Beantwortung an: Während das Bahnhofsgebäude noch auf seine Sanierung warten muss, konnten wir uns dem Nachbargebäude zuwenden: Die ehemalige **Gepäckabfertigung wird zur Utopiawerkstadt!** Einen wichtigen Schritt dafür konnten wir gemeinsam mit den fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Proviel GmbH tun: An ihrem Ehrenamts-Aktionstag im September haben sie rund 700 Stunden das Gebäude überhaupt wieder ordentlich sichtbar gemacht und auch im Inneren ordentlich entrümpelt. Danke dafür! Seither laufen nicht nur die Planungen für die Innennutzung auf Hochtouren, auch in zahlreichen Utopiawerkstadt-Sonderworkouts nähern wir uns immer deutlicher einer großen Gemeinschaftswerkstatt auf dem Utopiastadt Campus.

Eben dieser **Utopiastadt Campus** beschäftigte uns auch im Jahr 2016 intensiv: Neben den Inhalten, die wir insbesondere wieder mit einigen Großveranstaltungen auf dem Teil der Flächen direkt gegenüber des Bahnhofs realisieren konnten, ist wohl ein ganz besonderer Erfolg die Initiierung und Einrichtung des **Utopiastadt Campus Flächen Entwicklungsbeirates** zum Ende des Jahres: Hier sitzen VertreterInnen von Aurelis, der Stadtentwicklung, der Wirtschaftsförderung und eben aus Utopiastadt und besprechen gemeinsam, wie es mit den Flächen weiter gehen soll. Nach dem großen Vertrauen aus der Bevölkerung, die fast 40.000,- Euro Quadratmeterpenden und -spenenzusagen gegeben haben, ist dies ein nächster großer Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen, kooperativen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung hier im Quartier Mirke.

Nun zu ein paar Punkten aus dem Finanzbericht:

- Dank höchst engagiertem Fundraising-Einsatz von IGFSWPT, talradler.de und UtopiastadtRAD wurden so viele Spenden gesammelt, dass wir der Utopiastadt gGmbH ausreichend Mittel für die Anschaffung des ersten freien E-Lastenfahrrades in Wuppertal zur Verfügung stellen konnten: »Fienchen« kam auf die Straße!
- Für eine Überbrückungsfinanzierung der Bundesfreiwilligendienststellen konnten wir der Utopiastadt gGmbH, zusätzlich zu Mitteln für den Gesamtbetrieb Utopiastadt, weitere freie Mittel überweisen und so die Lehr- und Jugendarbeit von »Changemaker City« konkret unterstützen.
- Da die Landesmittel für die Gebäudesanierung ohne Weiterleitungsbescheid noch immer auf sich warten lassen, mussten wir erste Spendenzusagen schon einmal konkret anfragen, um erste Unterstützung für die dringende Zahlung von Planungsrechnungen zu leisten. Ebenso haben wir eine erste kleine Tranche für die Flächenerweiterung an die gGmbH überwiesen.

Wo wir gerade bei ganz konkreten Vorgängen sind, hier ein paar Formalia, Facts and Figures:

Der Mitgliederstand des Vereins hat sich im Jahr 2016 wie folgt verändert:

Jahresanfang 2016: 139

Eingetreten: 37

Ausgetreten: 1

Jahresende 2016: 175

**UTOPIASTADT IST EIN LABOR FÜR ENTWICKLUNG & KREATIVITÄT.
ES IST DIE INITIALZÜNDUNG EINES ANDAUERNDEN KUNST-, KULTUR-
UND GESELLSCHAFTSKONGRESSES MIT AMBITIONEN UND WIRKUNG.**

Gemäß § 2.02 unserer Satzung ist der Zweck unseres Vereins:

»... die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Sport, sowie der Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden und auch die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu Gunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke insbesondere im kulturellen und sozialen Kontext von Stadt- und Quartiersentwicklung.«

Er wurde im wesentlichen erfüllt durch:

- Strukturelle Unterstützung der Utopiastadt gGmbH für den Gesamtbetrieb Utopiastadt um Räume, Flächen und Infrastruktur für zahlreiche Initiativen und Aktive in den oben genannten Bereichen bereit zu stellen sowie diese Akteurinnen und Akteure konkret in ihrer Arbeit zu unterstützen und aktiv Möglichkeiten zu Kooperation und Vernetzung zu bieten.
- Intensive Mitarbeit bei der Planung zur Sanierung und Inbetriebnahme der historischen Gepäckabfertigung als Utopiawerkstadt (Quartiers-Gemeinschaftswerkstatt mit Blick auf Bildung, Wissenschaft und Forschung – vom Prototyp bis zur Entwicklung nachhaltiger Sharing-Konzepte für die große Transformation.)
- Aktivierung und Koordination für die regelmäßigen Utopiastadt Workouts und Gepäckabfertigungs-Sonderworkouts zum Erhalt der historischen Gebäude und der Infrastruktur für bürgerschaftliches Engagement.
- Die Umsetzung von Fundraising-Strategien (Bausteinspenden für die Sanierung, Betterplace-Campagnen für Fienchen und Campus-Quadratmeter)
- Fundraising für alles, was in und um Utopiastadt an gemeinnützigem Engagement finanzieller Unterstützung bedarf.
- Unterstützung bei der Entwicklung des Utopiastadt Campus für weitere Flächen und Räume für die in der Satzung genannten Zwecke und Ziele.
- Beteiligung an zahlreichen Informationsveranstaltungen, Interviews, Podiumsdiskussionen oder Konferenzen für Information und Aufklärung der ehrenamtlichen Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten in Utopiastadt, besonders in Bezug auf transformative Prozesse in Stadt und Gesellschaft.
- Intensivierung der Informationsarbeit über die vielen Aspekte in Utopiastadt (Führungen, Diskussionsrunden, interne Abstimmungen) sowohl zur Mitglieder- und Spendenakquise als auch zur Aufrechterhaltung eines andauernden Gesellschaftskongresses zum Erfahrungs- und Wissenstransfer im Quartier.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch explizit bei allen Utopistinnen und Utopisten, die speziell bei der Vereinsarbeit mit Rat und Tat geholfen haben. Dazu gilt auch denjenigen besonderer Dank, die durch eine uneigennützigte Spende ermöglicht haben, unsere satzungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen.

Gemäß § 9.01 unserer Satzung ist der Vorstand verpflichtet, mindestens eine Mitgliederversammlung im Jahr einzuberufen. Dem ist er auch in diesem Jahr termin-, frist- und formgerecht nachgekommen. Bei der Mitgliederversammlung im September wurde ein neuer Vorstand gewählt, der unverzüglich seine Arbeit aufgenommen hat. Sowohl der alte als auch der neue Vorstand des Vereins haben sich auch im Jahr 2016 in der Regel alle zwei Wochen zur Vorstandssitzungen getroffen. Die Beschlussfähigkeit war zu Entscheidungsfragen jeweils gegeben.

**UTOPIASTADT IST EIN LABOR FÜR ENTWICKLUNG & KREATIVITÄT.
ES IST DIE INITIALZÜNDUNG EINES ANDAUERNDEN KUNST-, KULTUR-
UND GESELLSCHAFTSKONGRESSES MIT AMBITIONEN UND WIRKUNG.**

Wer auch die letzte Formalie tapfer bis hier gelesen hat, verdient sich einen ganz besonders herzlichen Gruß aus Utopiastadt,

Der Vorstand des Fördervereins Utopiastadt e.V.

Elena Graß, Ann Cathrin Klappert, Ava Weis, David J. Becher, Niklas Brandau, Ralf Gloerfeld, Nico Heßler, Markus Riedel, Hank Zerbolesch

PS.: Und nicht vergessen – Utopia ist eine Entscheidung.